

Luzerner BM- und Diplommittelschulen

# Aufnahmeprüfung 2004

## Deutsch

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Nr.: \_\_\_\_\_

Hinweise an die Kandidatin, den Kandidaten:

Sie haben 80 Minuten Zeit. Teilen Sie diese gut ein. Lesen Sie zuerst den Text und die Aufgaben konzentriert durch. Als Hilfsmittel dürfen Sie ein Rechtschreibwörterbuch benutzen (Duden, Bertelsmann,). Neue oder alte Rechtschreibung erlaubt.

Bewertung	Punktemaximum	50
	Erreichte Punkte	
	Note	

Unterschriften der Korrektorinnen, der Korrektoren: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

**Johann Peter Hebel: Das wohlfeile Mittagessen**

Es ist ein altes Sprichwort: Wer andern eine Grube gräbt, fällt selber darein. –

Aber der Löwenwirt in einem gewissen Städtlein war schon vorher darin. Zu diesem kam ein wohlgekleideter Gast. Kurz und trotzig verlangte er für *sein* Geld eine gute Fleischsuppe.

- 5 Hierauf forderte er auch ein Stück Rindfleisch und ein Gemüs, für *sein* Geld. Der Wirt fragte ganz höflich, ob ihm nicht auch ein Glas Wein beliebe? »O freilich ja«, erwiderte der Gast, »wenn ich etwas Gutes haben kann für *mein* Geld.« Nachdem er sich alles wohl hatte schmecken lassen, zog er einen abgeschliffenen Sechser aus der Tasche und sagte: »Hier, Herr Wirt, ist *mein* Geld.« Der Wirt sagte: »Was soll
- 10 das heißen? Seid Ihr mir nicht einen Taler schuldig?« Der Gast erwiderte: »Ich habe für keinen Taler Speise von Euch verlangt, sondern für *mein* Geld. Hier ist *mein* Geld. Mehr hab ich nicht. Habt Ihr mir zuviel dafür gegeben, so ist's Eure Schuld.« - Dieser Einfall war eigentlich nicht weit her. Es gehörte nur Unverschämtheit dazu, und ein unbekümmertes Gemüt, wie es am Ende ablaufen werde. Aber das Beste
- 15 kommt noch. »Ihr seid ein durchtriebener Schalk«, erwiderte der Wirt, »und hättet wohl etwas anders verdient. Aber ich schenke Euch das Mittagessen und hier noch ein Vierundzwanzigkreuzerstück dazu. Nur seid stille zur Sache und geht zu meinem Nachbarn, dem Bärenwirt, und macht es ihm ebenso.« Das sagte er, weil er mit seinem Nachbarn, dem Bärenwirt, aus Brotneid im Unfrieden lebte, und einer dem
- 20 andern jeglichen Tort und Schimpf gerne antat und erwiderte.

Aber der schlaue Gast griff lächelnd mit der einen Hand nach dem angebotenen Geld, mit der andern vorsichtig nach der Türe, wünschte dem Wirt einen guten Abend und sagte: »Bei Eurem Nachbarn, dem Herrn Bärenwirt, bin ich schon gewesen, und eben der hat mich zu Euch geschickt und kein anderer.«

- 25 So waren im Grunde beide hintergangen, und der dritte hatte den Nutzen davon. Aber der listige Kunde hätte sich noch obendrein einen schönen Dank von beiden verdient, wenn sie eine gute Lehre daraus gezogen und sich miteinander ausgesöhnt hätten. Denn Frieden ernährt, aber Unfrieden verzehrt.

		Max.	Errei.
1.	<p><b>Was erfahren Sie aus dem Text über den Gast?</b>  <b>Charakterisieren Sie ihn mit vier verschiedenen Adjektiven aus dem Text (mit Zeilenangabe).</b></p> <p>- _____</p> <p>- _____</p> <p>- _____</p> <p>- _____</p>	2	
2.	<p><b>Kreuzen Sie die korrekten Behauptungen an.</b></p> <p><input type="checkbox"/> Der Gast isst und trinkt, obwohl er gar kein Geld hat.</p> <p><input type="checkbox"/> Der Gast hat nach dem Besuch beim Löwenwirt mehr Geld als vorher.</p> <p><input type="checkbox"/> Der Streich ist erfolgreich, weil sich die beiden Wirte konkurrenzieren.</p> <p><input type="checkbox"/> Die beiden Wirte versöhnen sich am Ende.</p>	2	
3.	<p><b>Warum bedient der Löwenwirt den Gast so zuvorkommend?</b>  <b>Finden Sie drei Gründe. Formulieren Sie drei ganze Sätze.</b></p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>	3	

4.	<b>Weshalb greift der Gast nach erfolgreicher Tat „vorsichtig nach der Türe“ (Z. 22)? Erklären Sie in einem vollständigen Satz.</b>  _____  _____  _____  _____	2	
5.	<b>Wer ist im Satz „... und der dritte hatte den Nutzen davon“ (Z. 25) mit dem „dritten“ gemeint?</b>  _____	1	
6.	<b>Der Autor Johann Peter Hebel setzt einen Erzähler ein, um die Geschichte zu erzählen.</b> <b>Kreuzen Sie dazu die korrekten Behauptungen an.</b>  <input type="checkbox"/> Der Erzähler kommentiert das Geschehen. <input type="checkbox"/> Der Erzähler prangert Missstände in der Gastwirtschaft an. <input type="checkbox"/> Einer der Wirte ist der Erzähler der Geschichte. <input type="checkbox"/> Der Erzähler möchte mit der Geschichte belehren.	2	

7.	<p><b>Erklären Sie in vollständigen Sätzen folgende Textstellen.</b></p> <p>1. „Aber der Löwenwirt in einem gewissen Städtchen war schon vorher darin.“ (Z.2)</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>2. „Denn Frieden ernährt, aber Unfrieden verzehrt.“ (Z. 28)</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>	2	
8.	<p><b>Welche Wörter verwendet der Autor im 4. Abschnitt des Textes (Zeilen 13 – 20) für folgende Synonyme (Begriffe mit gleicher Bedeutung)?</b></p> <p>1. Frechheit, Dreistigkeit _____</p> <p>2. naheliegend, simpel _____</p> <p>3. Unrecht, Ärger _____</p> <p>4. Schlingel, Schelm _____</p>	2	
9.	<p><b>Ersetzen Sie die fett gedruckten Ausdrücke durch ihr Gegenteil (Antonym). Behalten Sie die korrekte grammatische Form bei.</b></p> <p>1. das <b>wohlfeile</b> Mittagessen (im Titel) _____</p> <p>2. einen <b>abgeschliffenen</b> Sechser (Z. 8) _____</p> <p>3. der dritte hatte <b>den Nutzen</b> davon (Z. 25) _____</p> <p>4. aber der <b>listige</b> Kunde (Z. 26) _____</p>	2	

10.	<b>Markieren Sie im folgenden Satz die Satzglieder und bestimmen Sie diese möglichst genau.</b>  <i>Kurz und trotzig verlangte er für sein Geld eine gute Fleischsuppe. (Z. 4/5)</i>	4	
11.	<b>Formulieren Sie den folgenden Satz in der passiven Form. Behalten Sie dabei die grammatische Zeit bei.</b>  <i>Der Löwenwirt schickte den Gast zum Bärenwirt.</i>  _____  _____  _____	2	
12.	<b>Setzen Sie den folgenden Satz in die indirekte Rede.</b>  <i>Der Gast sagte: »Bei Eurem Nachbarn, dem Herrn Bärenwirt, bin ich schon gewesen, und eben der hat mich zu Euch geschickt.« (Z. 23/24)</i>  Der Gast sagte, _____  _____  _____  _____	3	

13.	<p><b>Setzen Sie den folgenden Satz ins Futur 1.</b></p> <p><i>Der dritte hatte den Nutzen davon. (Z. 25)</i></p> <hr/> <hr/>	1					
14.	<p><b>Bestimmen Sie im folgenden Satz die Aussageweise (Modus). Listen Sie danach alle Partizipien auf und setzen Sie diese in die entsprechende Grundform 1 (Infinitiv).</b></p> <p><i>Aber der listige Kunde hätte sich noch obendrein einen schönen Dank von beiden verdient, wenn sie eine gute Lehre daraus gezogen, und sich miteinander ausgesöhnt hätten. (Z. 26/27/28)</i></p> <p>Modus: _____</p> <table border="1" data-bbox="248 1077 1262 1453"> <thead> <tr> <th data-bbox="248 1077 751 1137">Partizip</th> <th data-bbox="758 1077 1262 1137">Infinitiv</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="248 1146 751 1453"></td> <td data-bbox="758 1146 1262 1453"></td> </tr> </tbody> </table>	Partizip	Infinitiv			4	
Partizip	Infinitiv						



